

Guter Lebensabend Köln Projektbeteiligte

Federführung

Stadt Köln:
Amt für Soziales, Arbeit und Senioren
in Kooperation mit dem
Amt für Integration und Vielfalt,
Kommunales Integrationszentrum

Ausführende Projektpartner*innen

AWO Bezirksverband Mittelrhein e.V.

DTVK e.V.
(Deutsch Türkischer Verein Köln e.V.)

SBK Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH

Kontakt

Lina Müllejans

AWO Bezirksverband Mittelrhein e.V.
Amsterdamer Straße 232
50735 Köln
lina.muellejans@awo-mittelrhein.de
Tel.: 0221 86427 02

Walburga Schürmann

DTVK e.V.
Abendrothstraße 20
50769 Köln
w.schuermann@dtvk.de
Tel.: 0221 126 137 11

Sara Schütz

SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH
Boltensternstraße 16
50735 Köln
sara.schuetz@sbk-koeln.de
Mobil: 01520 6275486



GUTER LEBENSABEND NRW

Modellkommune Köln



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



SBK Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH



Bezirksverband
Mittelrhein e.V.



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



SBK Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH



Bezirksverband
Mittelrhein e.V.

Was ist „Guter Lebensabend NRW“?

Projektziel

- Verbesserung des Zugangs zu Altenhilfe- und Altenpflegeangebote für Menschen mit Einwanderungsgeschichte durch **interkulturelle Öffnung der Einrichtungen und ihrer Angebote**: Senior*innen mit Einwanderungsgeschichte sollen in die Lage versetzt werden, Angebote der Regelversorgung in gleichem Maße zu nutzen, wie die Senior*innen der Mehrheitsgesellschaft.

Projektförderung

- Ein vom Land gefördertes Projekt, an dem 21 Modellkommunen in ganz NRW teilnehmen
- Finanzierung Modellprojekt Köln: 80 % Land NRW, 20 % Stadt Köln
- Unterstützung durch eine vom Land NRW gestellte wissenschaftliche Begleitung
- Evaluierung der Projektergebnisse durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration

Projektlaufzeit

- April 2021 bis Dezember 2022

Hintergrund des Kölner Modellprojektes

- Menschen mit Einwanderungsgeschichte bilden mit über 40 % einen wesentlichen Teil der Kölner Stadtgesellschaft.¹
- In Köln wächst der Anteil dieser Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung kontinuierlich. Die Zahl der älteren Bürger*innen ab 60 Jahren ist seit dem Jahr 2010 um 33 Prozent gestiegen, der Anteil der Älteren ab 80 Jahren mit Migrationsgeschichte sogar um 133 Prozent.²
- Es besteht ein besonderer Unterstützungsbedarf der Zielgruppe in Bezug auf Informationen über und für die Inanspruchnahme von Hilfe- und Pflegeangeboten.

Ziele des Kölner Modellprojektes

- Potenziale, Herausforderungen und Bedarfe der ambulanten Altenhilfe- und Altenpflegeangebote in Köln bzgl. einer interkulturellen Öffnung eruieren.
- Handlungsempfehlungen in Kooperation mit Kölner Partner*innen aus den Bereichen Senior*innenarbeit und Migration/Integration erstellen, um die Anpassung der Altenhilfe- und Altenpflegeangebote auf ältere Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu unterstützen.
- Angebote der Senior*innenarbeit und Migrantenselbstorganisationen verstärkt miteinander vernetzen.

*1, 2 Zweiter Bericht zur Kommunalen Pflegeplanung der Stadt Köln - ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH